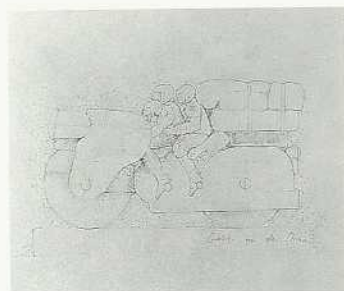


GLI SPETTATORI, 1981

Bleistift
16,7×13,8 cm
Bez. u. r.: Cordelia von den Steinen 81,
o. M.: GLI SPETTATORI
LSK 81.21



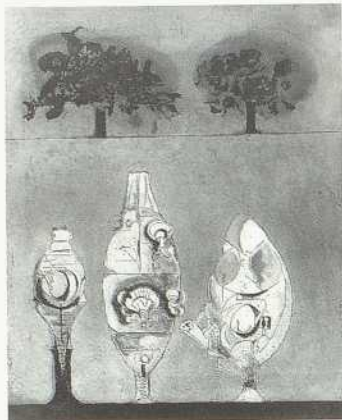
Sonntag

Bleistift
ca. 12×ca. 22 cm
21,3×29,5 cm
Bez. u. r.: Cordelia von den Steinen
LSK 81.20

Graham Sutherland

London 1903–1980 London

Nach dem Studium der Mathematik 1921–26 Ausbildung in verschiedenen druckgraphischen Techniken am Goldsmiths' College of Art in London; die ersten Arbeiten sind vorwiegend Radierungen, Buchillustrationen und Plakate. Seit 1928 Lehrtätigkeit in London. Ab 1935 Design-Arbeiten für Porzellan und Glas; beginnt zu malen; bis 1940 entstehen abstrakte, an Werken des Surrealismus orientierte Landschaften. 1940–45 malt er im Auftrag der Regierung Szenen aus dem Krieg und wendet sich im expressiven Malstil seit 1945 religiösen Themen zu. Wird v. a. als Porträtist, u. a. von Churchill und Adenauer, bekannt. 1952 Teilnahme an der Biennale von Venedig. 1955 Übersiedlung nach Menton in Südfrankreich. 1954–57 entwirft er monumentale Tapisserien für die Neue Kathedrale in Coventry, die 1962 fertiggestellt werden.



Three Standing Forms, 1978

Radierung und Aquatinta
49,5×38,8 cm
77,5×50,8 cm
Bez. u. l.: 11/90, u. r.: Sutherland
Tassi 198
Geschenk der Galerie A. & G. De May,
Lausanne
LSK 80.04

Peter Takal

Bukarest 1905

1910 Übersiedlung der Familie nach Berlin und 1920 nach Paris. 1929/30 Besuch der Académies Ranson, de la Grande Chaumière und Colarossi in Paris. Lebt seit 1939 in New York und ab 1969 in Genf. Die bevorzugten Ausdrucksmittel Takals sind die Zeichnung, Holzschnitt, Lithographie und Radierung. Sein figurliches Schaffen wird in den 50er Jahren von ostasiat. Zeichenkunst und Kalligraphie beeinflusst.



Still Life with Hat, 1967

Feder in Schwarz und Braun
65,5×52,5 cm

Bez. verso u. l.: 1/1–2 /67, Still Life with Hat, u. r.: An Herrn Professor Gradmann in Dankbarkeit für sein Verständnis für meine Arbeit 4.VII. 1977 Peter Takal 67/26
Geschenk von Prof. E. Gradmann, Zürich
LSK 78.04

Franz Werner von Tamm

Hamburg 1658–1724 Hamburg

Studiert zunächst in Hamburg und 1685–95 in Rom. In Wien wird er Hofmaler Kaiser Leopolds I. und ist u. a. für den Fürsten von Liechtenstein tätig. 1702 lässt er sich in Passau nieder. Nach Anfängen als Porträtist spezialisiert sich Tamm auf Blumen-, Früchte- und Jagdstilleben, wobei er sich an den holl. Meistern, insbesondere am Werk von Jan Weenix orientiert.



Stilleben mit Früchten und Blumen, 1698

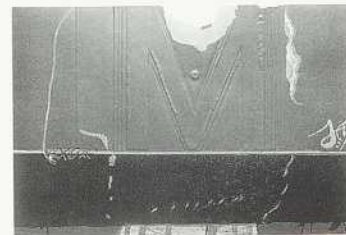
Öl auf Leinwand
66×50 cm
Bez. u. r. am Steinsockel: fran. v. tam. fe. 1698
LSK 79.30

Antoni Tàpies

Barcelona 1923

1946 Abbruch des Jurastudiums, um sich als Autodidakt ganz der 1939 aufgenommenen Malerei zu widmen; Studium der Werke Klees, Mirós und der Surrealisten. Seit 1945 Entwicklung eines persönlichen Stils, 1949 erste Versuche mit Graphik; 1951 Begegnung mit Picasso. In Paris lernt er das Werk von Dubuffet und Fautrier kennen. In seinen Materialcollagen gestaltet Tàpies reich gegliederte Bild-Relief-Oberflächen. Die Werke entstehen durch schichtenweises Auftragen und Abkratzen der Farbe. Er entwickelt sich mit dem Ausschluss

jedigen dekorativen Reizes zu einem der bedeutendsten Protagonisten der Malerei des Informel. 1958 Teilnahme an der Biennale von Venedig. Nach einem umfangreichen malerischen und graphischen Werk entstehen seit Ende der 60er Jahre Objekte aus Abfall-Materialien. Tàpies' Anti-Ästhetik beeinflusst nachhaltig Künstler wie Beuys, Dahmen oder Twombly.



Ohne Titel, 1960

Blatt 2 aus einer Mappe mit 7 Lithographien
Farblithographie mit Relief-Prägung
51,8×75,7 cm
64,9×89,5 cm
Bez. u. l.: 2/50, u. r.: tàpies 1960
Galfetti 31
LSK 69.51



Ohne Titel, 1962

Farblithographie und Mischtechnik mit Relief-Prägung
52,5×54 cm
56×76 cm
Bez. u. l.: 31/50, u. r.: tàpies
Galfetti 43
LSK 69.52

